

I.N. 164.037

Genug, 31. Mai 1887.  
Freiwilligen Nr. 13.

Lieber ungeliebter Herr Professor!

Nur allem meinem herzlichsten  
Dank für die aufopfernde Theilnahme,  
welche Sie bei Ihrem letzten Ausfah-  
ren in Graz meiner Arbeit entgegen  
diesem lieben Land für die künftige  
Kulturpflege der Kunstwerke leisten.

Dieser Dank und der beifol-  
gende Abschied meiner Mutter können  
Ihre Längst in Graz zu sein, wenn  
ich nicht drei Wochen lang durch son-  
nige Familienangelegenheiten völlig in  
Aufbruch genommen werden werden.  
Mein warmer Begrüßer, der für  
Ihren Wohlwollen, ist nur zu sehr  
gefordert. All die herzlichsten Grüße  
sollen mir alle Lust zur Arbeit geben.

würde.

Ist wolwils mir, bei folgendem  
Beyfall zu überwinden, mit der Bitte,  
mir Ihr Wohlw. über die Freygeisterung  
mittheilen zu wollen. Da die mis-  
sigen Kallan ungarwendat geliebten  
sind, so ist es, daß das die schätzbarsten  
Ihre, was das Leben Ihres Vaters, nicht  
allein mit sich zu führen dürfte. Ich  
bin ganz nach Ihrer Ratsch. vor-  
zugehen.

Die Uebersehung ist in Uebersetzung  
abgegeben, und die Kaiser mit  
allen Zusammenfassung gewisse  
Abhandlungen über Religion und  
Politik sind von dem, was mir scheint,  
gefordert worden: bei Bedarf und  
der Uebersetzung werden. Ganz  
kann es für mich fallen lassen, da  
das die Uebersetzung haben mit bilden,



beraubt aber mit dem richtigsten  
Aufmerksamkeit hervorgehoben. Es muss  
denn <sup>manchmal</sup> ~~manchmal~~ ein gutes Stück Mittel-  
alter hervorgehoben werden.

Das Leytal über Grubbe über-  
bringt die Beschreibung dieses das Mann-  
dalschiffen, weil zu dieser in der Jahr-  
berichtszeit gewöhnlich vorkommen  
wird.

Es scheint nicht, dass das Karpfen-  
schiff (siehe Aflafald) und Marianne über-  
geben zu dürfen, weil das Tunnar-  
mannes Güteleistung in der Düssel-  
dorfer Gesellschaft nicht hinreichend  
Kolle gibt und die Aflafald offenbar  
genannt wird. Auf dieser Ansicht  
man Kopf geben, da sie Längere  
zu Grunde genommen hat.

Auf diese Weise ist nun das Düssel-  
dorfer Leben verlagert, und für die  
weitere Zeit geben das Karpfen-  
schiff bleibt

1) mit dem in demselben Verfall.



meiner neyer das Lebensriß. Ich danke  
so ich es ja richtig geworden.

Wegener freyer das Leib mit  
Tunnenneub Gebirg, so ich jetzt mit-  
pflichtig die Stülpdenker Janica den  
gaff das, leuter dinge, die für  
das Spuch und die Gepellspuch, mit  
das es sonn sonn sonn, son Stülp  
leit ist.

So ich mit frain so gütiger Rath  
kapolyt, ich neyn das Leib mit den  
Machen Wegener: Stülpdenker ist nun  
Rath von Stain; denn das noter  
gunde Leib ist nun das noter, den  
das noter gunde zur Leib mit  
Ich danke, jetzt ist es mit neyn zu noter:  
den 60 noter und den Leib gunde  
pflicht.

Leib, son noter, neyn den es neyn  
noter, son ist den mit den noter  
den ist so gütiger son neyn neyn, das ist son zu noter  
noter. — den 14 son den ist noter mit den  
son zu noter.

Mit mit noter son noter son noter  
und R. Fellen